

Die Gattung *Diatassa* Pasc. und ihre Arten.

(Coleopt. Curculioninae: Sophrorhinini)

Von K. M. Heller, Dresden (253).

J. Faust, dem der Gattungstypus von *Diatassa phalerata* Pasc. (Journ. Linn. Soc. London, 1871, p. 193, Taf. IX. Fig. 2) nicht vorlag, hat in der Ent. Zeitung, Stettin, 1898, p. 148 die wichtigsten Unterschiede zwischen ihr und *Mecistocerus* Fauv. angegeben, dabei ist aber wohl zu bemerken, daß sich sowohl der, der sich auf die Länge des 2. Vordertarsengliedes, als auch der, der sich auf die Länge der Hinterschenkel *) bezieht, allein nur dem Männchen zukommt. Was die von ihm angeführte Richtung und Umrandung der Fühlerfurche anlangt, so sind diese Merkmale so subtil, daß praktisch nur die erst erwähnten und dazu noch die bewimperten Vordertarsen des Männchens in Frage kommen. Ergänzend sei bemerkt, daß das 2. Vordertarsenglied des Männchens von *Diatassa* nicht nur länger als das dritte, sondern auch flach gedrückt ist. Zu diesen Feststellungen führte mich eine neue Art von den Philippinen, die recht unscheinbar ist und von den 6 bisher bekannten am nächsten der viel kleineren *incerta* m. aus Buru („Treubia“, 1929, p. 122), und bezüglich der Halsschildform zwischen *venosa* und *divisa* Faust steht, diese ist breiter als bei ersterer und schmaler als bei letzterer. Ihr Rüssel zeigt in der Wurzelhälfte wie bei den anderen Arten drei Dorsalleisten, doch ist erstere nicht, wie bei *incerta*, vorgewölbt. Sie sei wie folgt charakterisiert:

Diatassa putrida sp. n. ♂, ♀.

Nigra, supra squamulis minutis stramineis, in prothorace aequaliter sparse, in elytris diverse generis atque nebuloze acervatis, induta; rostro in dimidia basali carinis dorsalibus tribus, in parte apicali subtilissime parceque punctato, nitido; antennis sanguineis, funiculo articulo secundo primo, incrassato, in mare paulo in femina distitius longiore, reliquis elongato-sphaericis, sexto septi-

*) Eine Ausnahme bilden nur die von mir beschriebenen *Mecistocerus*-Arten: *setosipes* und *albohumeralis* (Phil. Jour. Sc. XIXj, 1921, deren Hinterschenkel die Decken überragen, aber nicht die für *Diatassa* charakteristische Bildung der männlichen Vordertarsen-Bildung von *Diatassa* haben.

moque distincte, quinto vix tomentosis, clava crassitudine triplo longiore; prothorace transverso (long.: lat. = 2:3), lateribus aequaliter subrotundatis, fere parallelis, in triente apicali angustatis, disco utrinque macula rotundata, indistincta, e squamulis acervatis formata, margine basali utrinque subsinuato; scutello rotundato, convexo, glabro; elytris prothorace latioribus, latitudine sesqui longioribus, punctato-striatis, punctis quadratis, spatiis fere aequalatis, inter se anguste separatis, stria quinta basi fortius impressa, spatiis declivitatem versus convexiusculis; corpore subter rude, metepisternis uniseriatim punctatis; femoribus paulum clavatis, posticis, praesertim in mare elytris superantibus atque in hoc sexu tarsis longe fulvo-fimbriatis.

Long. 5·9 — 11, lat. 4·2 — 5 mm.

Luzon: Imugan, G. Böttcher leg. (in Mus. Dresden).

Im Gegensatz zu *incerta m.*, bei der die zwei letzten Geißelglieder vollkommen kugelig sind, haben von *putrida* alle eine längliche Form. Die Halsschildpunktierung ist bei letzterer flacher und weniger dicht, so daß an einzelnen Stellen die Zwischenräume der Punkte deren Durchmesser gleichkommen, ferner verdichten sich bei ihr die Schuppen beiderseits der Halsschildscheibe zu einer rundlichen hellen Makel. Flügeldecken mit zweierlei, einer sehr feinen, rotbraunen, den Grund bedeckenden und einer größeren, strohgelben, Nebelflecken bildenden Beschuppung. Punkte der Streifen quadratisch, durch schmale Stege getrennt, auf dem 10. Streifen bereits vor der Mitte in eine Reihe von stets kleiner werdenden Punkten übergehend. Fünfter Streifen an der Wurzel tief eingedrückt, 6., 7. und 8. an der Wurzel verkürzt. Spatien wenig breiter als die Punktstreifen, sehr schwach, nur das 2. im Wurzelteil deutlicher gewölbt, Naht eben, die seitlichen Spatien dicht und grob gekörnelt. Subapikalschwiele schwach entwickelt. Subapikal-Metepisternen mit glattem Ober- und Unterand und einer Reihe von ungefähr 12 groben, die Brust mit unregelmäßigen, noch größeren, am Hinterrand abgeflachten, das I. Ventralsternit mit kreisrunden, scharf und tief eingepprägten, das 2. Ventralsternit mit ähnlichen aber viel spärlicheren Punkten. 3. und 4. Ventralsternit kaum punktiert, das letzte entlang des Hinterrandes mit grober Punktreihe.

Die bisher bekannten Arten der Gattung lassen sich nach folgender Tabelle bestimmen:

- 1 (4) Jede der Decken nahe der Mitte mit einer hellen Makel.
 2 (3) Makel groß, hinten hell ockergelb umrandet, Schildchen halbkugelig, weißlich. — Süd Neuguinea. **picta** Pasc.¹⁾
- 3 (2) Makel spitzwinkelig querbindenartig, der äußere, nach hinten gerichtete Schenkel länger als der innere, 1. — 3. Spatium an der Wurzel gereiht gekörnelt. — Buru.
alboangulata Hllr.²⁾
- 4 (1) Flügeldecken nahe der Mitte ohne helle Makel.
 5 (11) Hasschild mit heller Mittellinie.
 6 (7) Halsschild stark quer, seine Seiten in der hintern Hälfte hinten konvergierend, vorn plötzlich eingeengt, beiderseits vor der Scheibe mit kurzem, hinten divergierenden, hellen Schrägstrich. — Neu-Guinea. **divisa** Faust³⁾
- 7 (6) Halsschild an der Wurzel wenig breiter als lang.
 8 (9) Helle Mittellinie des Halsschildes jederseits, hinter der Mitte durch eine Querlinie, mit einem vorn konvergierenden hellen Submarginalstreifen verbunden.
 9 (10) Flügeldecken mit einer die Mitte der Naht kreuzenden und sowohl an dieser wie auch auf jeder Decke stumpfwinkelig geknickten hellen Querlinie. — Mysol (= Misool, Meisol) Molukken.
phalerata Pasc.⁴⁾
- 10 (9) Flügeldecken ohne einer solchen Querlinie. — Neu Guinea.
venosa Faust³⁾
- 11 (5) Halsschild ohne heller Mittellinie.
 12 (13) Halsschild mäßig dicht punktiert, Punkte der Deckenstreifen quadratisch, durch schmale, nicht erhöhte Querstege von einander getrennt, die drei letzten Geißelglieder länger als dick, olivenförmig. — Philippinen: Luzon.
putrida sp. n
- 13 (12) Halsschild dicht netzartig punktiert, erstes Deckenspatium erhöht und hell beschuppt, Punkte der Deckenspatien länglich rechteckig, durch runzelig erhöhte Querstege getrennt, 4. — 6. Geißelglied kugelig. — Buru.
incerta Hllr.²⁾

¹⁾ Ann. Mus. Genova, 1885, 269.

²⁾ „Treubia“ 1929, 121, 122.

³⁾ Ent. Zeit. Stettin, 1898, 150, 148.

⁴⁾ Journ. Linn. Soc. 1871, 193.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Die Gattung Diatassa PASC. und ihre Arten. \(Coleopt. Curculioninae: Sophrorhinini\). 106-108](#)